

**Landesschulbehörde**
Vertreten durch: LRSD' Dietrich**Schulleitung BBS Lüchow**
Vertreten durch: OstD Eilts**I. Präambel**

Die Zielvereinbarung wird abgeschlossen zwischen der Niedersächsischen Landesschulbehörde - vertreten durch die LRSD' Andrea Dietrich und der BBS Lüchow - vertreten durch den OstD Stefan Eilts - gilt für den Zeitraum von vier Jahren.

Die Zielvereinbarung basiert auf dem Niedersächsischen Schulgesetz, insbesondere den §§ 2 und 54, den Verordnungen und Erlassen, die den schulfachlichen und schulrechtlichen Regelungsrahmen der Berufsbildenden Schulen bilden, sowie den strategischen Zielen des Landes, dem Leitbild der Schule und den strategischen Zielen der Schule.

II. Ist-Analyse der Ausgangssituation und der Rahmenbedingungen des BBS Lüchow

Zunächst wird Bezug genommen auf die im Mai 2011 abgeschlossene Zielvereinbarung:

Ziel 1:

„Die Abschlussquoten liegen in allen Bildungsgängen (außer BFS Hauswirtschaft und Pflege, Schwerpunkt Hauswirtschaft sowie der BFS Wirtschaft, Handel) im Landesdurchschnitt. Überdurchschnittliche Ergebnisse werden gehalten. In der BFS Hauswirtschaft und Pflege, Schwerpunkt Hauswirtschaft sowie der BFS Wirtschaft, Handel erzielt die Schule den Landesschnitt des Schuljahres 2009/2010.“

Die BBS Lüchow hat das Ziel erreicht. Die dazu ergriffenen Maßnahmen wie eine gezieltere Beratung bei den Anmeldungen der Schülerinnen und Schüler zeigt eine positive Wirkung, was sich an den QM-Auswertungen dieser Bildungsgänge belegen lässt. Insgesamt ist die Interpretation der Abschlussquoten an den BBS Lüchow vor dem Hintergrund häufig kleiner Klassenstärken zu betrachten, so dass der Abbruch einiger weniger Schülerinnen und Schüler prozentual eine hohe Folgewirkung auf die Kennzahl der Abschlussquoten hat. Alle Teams richten ihre schulische Arbeit und ihre Beratung darauf aus, die Abbrecherquoten in den Bildungsgängen zu minimieren. Unsere Angebote zur beruflichen Orientierung in der Zusammenarbeit der BBS Lüchow mit den Real, Haupt und Oberschulen des Landkreises sollen mittelfristig dazu führen, dass die Abbruchquoten in den Bildungsgängen generell verringert werden.

Ziel 2

„Die Rücklaufquote der verwertbaren Antworten wird verbessert, so dass die Daten der Bildungsgänge ausgewertet werden können.“

Dieses Ziel ist in allen Abteilungen der Schule erreicht worden. Die Rücklaufquote der verwertbaren Antworten liegt schulweit seit dem Schuljahr 2011 bei über 80 %, denn die Übernahmequote wird seither direkt durch die Klassenlehrer und Tutoren vorgenommen.

Ziel 3.1

„Die Schule führt in den nächsten vier Jahren jährlich Schülerzufriedenheitsbefragungen durch und ermittelt bildungsgangbezogene Durchschnittswerte, vergleicht sie mit den schulischen Durchschnittswerten und leitet daraus Zielwerte für die Bildungsgänge ab.“

Die BBS Lüchow führen die Schülerzufriedenheitsbefragungen nach dem Bersenbrücker Modell jährlich durch. Die Ergebnisse werden auf der Ebene der Abteilungen und der Schulleitung ausgewertet, die notwendigen Maßnahmen werden geplant und umgesetzt

Ziel 3.2

„Der Unterricht in allen Bildungsgängen erreicht in den Schülerbefragungen einen positiven Trend in den Zufriedenheitswerten der Schülerinnen und Schüler.“

In der Umsetzung dieses Zieles hat die Schule die Erfahrung gemacht, dass zeitnahe Ereignisse und Erfahrungen der Klassen mit einzelnen Lehrerinnen und Lehrer die Umfrageergebnisse in vielen Klassen stark beeinflussen. Daraufhin wird seit dem Schuljahr 2014/2015 die Umfrage nach dem

Bersenbrücker Modell durch eine lehrerbezogene Umfrage ergänzt, bei der jede/r Kollege/in in einer Klasse einen Fragebogen zum eigenen Unterricht einsetzt, die Ergebnisse auswertet und mit der Klasse evaluiert.

Ziel 4

„Befragungen der Eltern, Betriebe und Mitarbeiter werden im Zweijahresrhythmus durchgeführt. Für alle drei Anspruchsgruppen werden verglichen mit dem Ausgangsstatus positive Trends erreicht.“

Die BBS Lüchow führt die genannten Umfragen regelmäßig durch. Die Ergebnisse werden in der Schulleitung und den Bildungsgangteams evaluiert. Aus den durchgeführten Umfragen leiten sich bisher lediglich Anhaltspunkte für die Zusammenarbeit mit den entsprechenden schulischen Anspruchsgruppen ab, denn insgesamt sind die Rücklaufquoten zu gering, um allgemeine Trends ableiten zu können. Gleichwohl ergeben sich aus den Umfragen z.B. Zielvereinbarungen mit den Abteilungsleitungen im Umgang mit den Betrieben.

Ziel 5

„Die schuleigenen Lehrpläne erzielen in allen Bildungsgängen den schuleigenen Standard handlungsorientierten Unterrichts, d.h., Theorie- und Fachpraxis und ein Methodenkonzept zum eigenverantwortlichen Lernen sind integriert; die Fächer des berufsübergreifenden Bereichs sind eingebunden.“

Es liegen für fast alle Fächer/Lernfelder schuleigene Lehrpläne in einem einheitlichen Formular (schuleigener Standard) vor. Die Umsetzung in handlungsorientierte Lehrpläne erfolgt schrittweise und wird von der Schulleitung durch Workshops und die Teilnahme an Teamsitzungen unterstützt.

Ziel 6

„Die Schule verfügt über ein abgestimmtes Konzept zum Einsatz elektronischer Medien im Unterricht. Dazu entwickelt sie ein Konzept. In Abstimmung mit dem Schulträger wird dann die dazu erforderliche Sach- und Raumausstattung abgestimmt.“

Während der Bearbeitung dieses Ziels hat sich herausgestellt, dass kein schulweit einheitliches Medienkonzept geben kann, da die Bedarfe der einzelnen Abteilungen und das Angebot an Medien für diese Abteilungen sehr unterschiedlich sind. Die Schulleitung hat daraufhin Grundsätze formuliert, welche die Teams unterstützen. Das IT-Team koordiniert den Einsatz elektronischer Medien, die von den Bildungsgangteams genutzt werden (Klassenraum-Beamer, mobile Laptop-Beamer-Einheiten, Smartboards und Multimedia-Fernseher).

Ziel 7

„Die Schule verfügt in Kooperation mit der Region des Lernens, dem Ausbildungspakt Lüchow-Dannenberg und allen allgemein bildenden Schulen über ein abgestimmtes Konzept der Berufsorientierung und Laufbahnberatung, das die beruflichen Möglichkeiten im Landkreis fokussiert und den Erhalt der noch vorhandenen Berufs- und Schulausbildungen an den BBS Lüchow stärkt. Dies beinhaltet auch Kooperationen mit Berufsbildenden Schulen anderer Schulträger sowie dem Gymnasium Lüchow.“

Die BBS Lüchow führt für nahezu alle Schülerinnen und Schüler der Hauptschulen des Landkreises die Berufsorientierung in der Klassenstufe 9 erfolgreich durch: Zukünftig werden auch die Realschüler der neu gegründeten Oberschulen diese berufliche Orientierung in den Werkstätten der BBS Lüchow durchlaufen. Aus der Zusammenarbeit mit den Oberschulen im Landkreis hat sich die Notwendigkeit des Ausbaus der beruflichen Orientierungen in den Berufsfeldern der Pflege und der Wirtschaft ergeben. Aktuell erstellt eine Schülerfirma der BBS Lüchow einen Berufsorientierungsordner für den Unterricht an den Haupt und Oberschulen des Landkreises. Mit dem Gymnasium Lüchow finden gemeinsam organisierte Informationsveranstaltungen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung statt.

Ziel 8

„Die Schule stimmt ihr Konzept zur weiteren Sanierung der Werkstätten sowie ihren mittelfristigen Bedarf an Reparaturen und Ersatzbeschaffungen im Bereich Metall- und KFZ-Technik auf den Standard in den Berufen ab unter Berücksichtigung des Trends an Ausbildungsplätzen und Schülerzahlen.“

In den vergangenen vier Jahren konnten eine Reihe von Reparaturen (z.B. Elektroverkabelung, Heizung) in den Werkstätten durchgeführt werden, um die Arbeitsplatzsituation zu verbessern. Auch konnten Maschinen und Inventar aus einer Hamburger berufsbildenden Schule für die Metallabteilung gekauft werden. Im Rahmen des Medienkonzepts verwirklicht die Abteilung II zur Zeit den Umbau einer Werkstatt zu einem multimedialen Klassenraum, in welchem neben den Maschinenausbildungsplätzen auch Zonen für theoriegestützte Unterrichtsphasen eingerichtet werden. Weitere Investitionen im Bereich der Kfz-Technik, der Reparatur von Dreh- und Fräsmaschinen sowie des Schallschutzes werden in den kommenden Haushaltsjahren beim Schulträger beantragt.

Ist-Analyse auf der Grundlage zentraler QM-Auswertungen

Besonders positive Trends bestehen nach wie vor in der Fachoberschule Technik bzw. Wirtschaft. Stark verbessert haben sich die Werte in den Teilzeitklassen der Maurer, Zimmerer, Tischler, Friseure und in nahezu allen Teilzeitklassen des Metallbereichs sowie des Beruflichen Gymnasiums Technik. Die anderen Schulformen bzw. Bildungsgänge liegen zumeist im Landesdurchschnitt.

Ein **Handlungsbedarf** bezüglich der **Kennzahl 1 (Abschlussquote)** besteht im Berufsvorbereitungsjahr Hauswirtschaft und Pflege. Dort hat es die Schule jedoch mit einem Schülerinnenklientel zu tun, welche überwiegend aus den Heimen und Pflegefamilien im Landkreis stammt und aufgrund diverser Vorbelastungen (Drogen, Gewalterlebnisse etc.) einen geregelten Schulbesuch oft unmöglich macht. In der Fachschule Sozialpädagogik war die Abschlussquote in den beiden letzten Auswertungsperioden unterdurchschnittlich. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegen die Zahlen jedoch im Landesdurchschnitt.

In der Teilzeitklasse der Landwirte waren die Abschlussquoten in den vergangenen Jahren unter dem Landesdurchschnitt. Hier hat ein neues Lehrerinnenteam für die Umkehrung des Trends gesorgt.

Die **Kennzahl 2 (Übernahmequote)** wird durch die Klassenlehrer/Tutoren regelmäßig erfasst und ausgewertet. Die Klassenlehrer nutzen dazu elektronischen Medien (Mailverteiler) oder soziale Netzwerke.

Bei der **Kennzahl 4 (erfolgreiche Schulzeit)** wurde in den folgenden Klassen ein schlechterer Wert als der Landesschnitt erzielt:

Einjährige Berufsfachschule Holztechnik (Schuljahre 2011 bis 2014), Einjährige Berufsfachschule: Wirtschaft – Schwerpunkt Bürodienstleistungen (Schuljahre 2012 bis 2014), Berufsschule Teilzeit: Landwirte (durchgängig seit 2004), Berufsvorbereitungsjahr Metalltechnik (Schuljahre 2011 bis 2014).

Ist-Analyse auf der Grundlage der Zufriedenheitswerte der Anspruchsgruppen der Schule

Die Ergebnisse der Eltern-, Betriebe- und Schülerbefragungen werden seit dem Jahr 2008 regelmäßig durchgeführt und von den entsprechenden Gremien der Schule evaluiert. Ein wichtiges Arbeitsfeld der letzten Jahre ist die Informationspolitik der Schule. Auf der Ebene der Schülerbefragungen hat dies zur Installation mehrerer digitaler „schwarzer Bretter“ geführt, auf denen neben den aktuellen Vertretungsplänen weitere wichtige schulische Informationen und auch die Speisepläne der Mensa angezeigt werden. Das EDV-Fachteam arbeitet aktuell an einer Erweiterung dieses Informationssystems. Ziel ist es, die Vertretungspläne auch über einen elektronischen Verteiler an die Klassen zu kommunizieren.

Die ausbildenden Unternehmen der Region werden von den Teams regelmäßig besucht, um über aktuelle Fragen der Berufsausbildung in den Klassen zu informieren und sich auszutauschen.

Für das Kollegium haben sich als Plattform des Informationsflusses die regelmäßig erscheinenden „Infobriefe“ der Schulleitung und ein digitales „schwarzes Brett“ im Lehrerzimmer bewährt, um dem Wunsch nach schnellen und transparenten Informationen gerecht zu werden.

Aktuell arbeitet das QM-Team an der Neugestaltung der Homepage der Schule. Ziel ist eine übersichtlichere Information über die Schule. Die Bildungsgangteams werden innerhalb eines einheitlichen Rahmens eigene Beiträge gestalten. Im Bereich des Intranets der Homepage entsteht eine neue Informationsplattform für die Lehrerinnen und Lehrer.

Um die Aufenthaltsmöglichkeiten in den Pausen zu verbessern, sind eine Reihe von Sofas und Tischen angeschafft und in den Fluren der Gebäude verteilt worden. Zudem gibt es Getränkeautomaten, um die Versorgung zu verbessern. An fast allen Schultagen bieten die Schülerinnen und Schüler des BGJ's Hauswirtschaft in der ersten großen Pause einen Kiosk an, in dem Brötchen und Gemüse nebst Kaffee angeboten werden.

Die Unterrichtsqualität wird mit dem Konzept zur Einführung schuleigener Lehrpläne auf der Grundlage

handlungsorientierten Unterrichts schulweit bearbeitet. In diesem Zusammenhang sollen Maßnahmen zum Umgang mit zunehmend heterogenen Schülergruppen gefunden werden.

Ist-Analyse auf der Grundlage der schulischen QM-Auswertungen

Alle Teams haben im Schuljahr erstmals eine Selbstbewertung mit SebeiSch durchgeführt. In der nächsten Dienstbesprechung werden die dort gemachten Erfahrungen ausgetauscht, Ergebnisse veröffentlicht und weitere Arbeitsschritte vereinbart.

Das Kernaufgabenmodell (KAM) wird von der Schule genutzt, um zukünftig die schulischen Prozesse abzubilden. Die Erfassung der Statusberichte durch die Teams ist im Schuljahr 2014/15 erstmals auf der Grundlage des Kernaufgabenmodells erfolgt. Auch die Schulleitung hat in diesem Schuljahr eine Selbstbewertung durchgeführt und daraus zentrale Aufgaben abgeleitet.

Umfeldanalyse

Die Berufsbildenden Schulen Lüchow stehen als Bündelschule in einer strukturschwachen Region an der Grenze Niedersachsens vor der Herausforderung, jungen Menschen in der Region und den beiden angrenzenden Bundesländern eine berufliche Perspektive zu bieten.

Lüchow-Dannenberg gehört zu den am dünnsten besiedelten Regionen in Niedersachsen und hat bereits jetzt einen starken demografischen Wandel zu verzeichnen, der sich noch fortsetzen wird. Damit nimmt Lüchow Dannenberg eine Entwicklung vorweg, die viele Regionen in Niedersachsen in den kommenden Jahren auch erleben werden.

Der Landkreis ist geprägt von einer Vielzahl von Klein- und Kleinstbetrieben, von denen viele kaum in der Lage sind, auszubilden. Daneben gibt es in einigen Bereichen mittelständische größere Betriebe, die jedoch teilweise sehr spezialisierte Berufe ausbilden, wie z.B. im Bereich der Lebensmitteltechnik und der Fruchtsafttechnik. Aufgrund zu geringer Schülerzahlen werden diese Ausbildungsberufe nicht in Lüchow beschult. Die Fruchtsafttechniker der Firma Voelkel beispielsweise werden in Bundesfachklassen ausgebildet. In einigen traditionellen dualen Ausbildungen wie Bäcker, Fleischer und den dazugehörigen Fachverkäufer/innen, Elektriker, Maler, Bankkaufleute und aktuell im Friseurhandwerk wurde oder wird die Beschulung bereits an andere Schulstandorte abgegeben.

Trotzdem ist es Ziel, die Ausbildungsbereitschaft der vorhandenen Betriebe zu fördern und im Rahmen der Berufsorientierung Zukunftschancen auch im Landkreis aufzuzeigen. Dazu hat der Landkreis in den vergangenen Jahren auch große Investitionen in die bestehende Gebäudeinfrastruktur durchgeführt, um damit die BBS Lüchow zukunftssicher aufzustellen.

Möglichst vielen Schülerinnen und Schülern sollen über die berufliche Ausbildung zusätzliche Chancen gegeben werden, allgemein bildende Schulabschlüsse zu erwerben, vom Hauptschulabschluss im Berufsvorbereitungsjahr bis hin zur Allgemeinen Hochschulreife im Beruflichen Gymnasium.

Die Schülerzahlen haben sich entsprechend der Veränderungen in der beruflichen Bildung und der demografischen Entwicklung stark verändert. Die ursprünglichen Proportionen von Teilzeitschülern in der Berufsschule zu Vollzeitschülern der anderen Schulformen von 2/3 zu 1/3 haben sich in den letzten Jahren nahezu umgekehrt. Im Schuljahr 2014/2015 befinden sich lediglich 33,4% der Schülerinnen und Schüler in der Teilzeitberufsschule und 66,6% in vollzeitschulischen Bildungsgängen. Seit 2005 haben die BBS Lüchow mehr als 20% ihrer Schülerschaft verloren. Im Schuljahr 2014/2015 werden die BBS Lüchow von insgesamt 1172 Schülerinnen und Schülern besucht (Stand 15.11.2014).

Die **Stärken und Schwächen** sowie der Stand der Qualitätsentwicklung der BBS Lüchow sind im Schulprogramm ausführlich nachzulesen (siehe Anlage 1). Hervorzuheben sind als Stärke die engen Beziehungen zu den ausbildenden Betrieben im Handwerk und im sozialen Bereich sowie die enge Kooperation mit allen abgebenden allgemein bildenden Schulen im Landkreis zum Zweck der Gestaltung des Übergangs in die berufliche Bildung. Zur Unterstützung wurde der Ausbildungspakt Lüchow-Dannenberg gebildet, ein Projekt des Landkreises zur Berufsorientierung, in dem die Berufsbildenden Schulen Lüchow maßgeblich beteiligt sind. Die Schulleitung legt sehr viel Wert auf die Zusammenarbeit mit solchen Organisationen und Protagonisten, welche die regionale Wirtschaftsstruktur fördern und stärken wollen. Zu nennen ist hier z.B. die „Grüne Werkstatt Wendland“ /IFU, Samtgemeinde mit den Projekten von Nawaro und Metall.

Um dem demografischen Wandlungsprozess aktiv zu gestalten, haben die BBS Lüchow in verschiedenen strategischen Entwicklungsbereichen Maßnahmen getroffen. Darüber soll versucht werden, die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft zu unterstützen und die schulische Berufsbildung an den demografischen Wandel anzupassen. Zum Schuljahr 2011/12 wurde eine Klasse zur Ausbildung von Erzieherinnen in Teilzeitform eingerichtet, um den Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern in den Einrichtungen und Heimen im Landkreis zu bedienen. Seit dem Schuljahr 2012 lassen sich die BBS Lüchow in der Ausbildung von Altenpfleger/innen zertifizieren, um über die Arbeitsagentur geförderte

Umschülerinnen ausbilden zu können.

Eine weitere Maßnahme ist die Fortbildung „Internationales Wirtschaftsmanagement“ für junge Arbeitnehmerinnen und Auszubildende in Unternehmen mit ausländischen Kunden bzw. Zulieferern. In Zusammenarbeit mit dem regionalen Verein „Tu was e.V.“ planen die BBS Lüchow die Einrichtung eines Berufsvorbereitungsjahres, um junge Menschen mit Migrationshintergrund für den regionalen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

III. Ziele

1	Die schuleigenen Lehrpläne liegen auf der Grundlage eines kompetenzorientierten und dem Prinzip der Handlungsorientierung verpflichteten Unterrichtsmodell unter Berücksichtigung eines Methodenkonzepts zum eigenverantwortlichen Lernen schulweit vor. Die Fächer des berufsfeldübergreifenden Bereichs sind darin eingebunden.
2	Das eingeführte Fortbildungskonzept wird umgesetzt und in seiner Wirksamkeit dahingehend überprüft, dass Fortbildungen an den BBS Lüchow bedarfsorientiert durchgeführt werden.
3	Die Schule etabliert das Konzept eines individuellen Feedbacks der Schülerinnen und Schüler an ihre Lehrerinnen und Lehrer. Die Feedbacks fließen in deren Unterrichtskonzepte z.B. als Differenzierungskonzepte auch im Hinblick auf die Inklusion ein und tragen dazu bei, die Kennzahlen zur Unterrichtsqualität in den Schülerbefragungen zu verbessern.
4	Die Schule erweitert ihr Konzept der Berufsorientierung in den Berufsfeldern Wirtschaft und Pflege und erreicht damit, dass die Oberschulen in Lüchow, Dannenberg, Gartow, Clenze und Hitzacker ihre Berufsorientierung weiterhin an den BBS Lüchow absolvieren.
5	Die Schulleitung hat ein Führungsleitbild entwickelt und setzt dieses um. Darüber werden die Zufriedenheitswerte der Lehrerinnen und Lehrer mit der Einheitlichkeit des Führungshandelns der Schulleitung auf mindestens 70 % gesteigert.
6	In Zusammenarbeit mit dem Verein „Gegen Vergessen und Für Demokratie“ ist das mehrstufige Trainingskonzept zum Umgang mit Stammtischparolen in den Bildungsgängen des Beruflichen Gymnasiums und der Erzieherausbildung eingeführt und in den Folgejahren durch die Schüler als Trainer selbstständig an unserer Schule und für die Gymnasien des Landkreises als ständiges Schülerprojekt etabliert. Ergebnis dieser Maßnahme ist die Fortführung des Labels „Schule ohne Rassismus“ an den BBS Lüchow.
7	Die Schule hat ein Beschwerdemanagementsystem für alle Anspruchsgruppen eingeführt; bearbeitet die eingehenden Beschwerden entsprechend und steigert darüber die Zufriedenheitswerte der Anspruchsgruppen.
8	Die Schule fördert die berufliche Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen mit dem Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen.

IV. Regelungen zum weiteren Steuerungsprozess

Beide Vertragsparteien können ein Zielmeilensteingespräch einfordern.

Unabhängig davon verpflichtet sich die Abteilungsleitung, bei absehbaren Zielunterschreitungen der Schulleiterin rechtzeitig zu berichten.

Ort: Lüchow

Datum: 16. Februar 2016

Unterschrift Landesschulbehörde

Unterschrift Schulleitung